

Nach mehreren Vorstössen im Riehener Einwohnerrat, bzw. auf kantonaler Ebene im Grossen Rat stimmt Riehen am 3. März über eine Volksinitiative ab, welche die Sanierung der Deponie Maienbühl fordert.

In der Interpellation 24.5008 von Sasha Mazzotti bezgl. Maienbühl und Benzidin, gab der Regierungsrat im Rahmen der Beantwortung bekannt, dass die kantonale Umweltbehörde (AUE) bis zum Frühjahr Wasserproben unterhalb der Deponie Maienbühl entnehmen und speziell auf Benzidin hin untersuchen will, da dies anscheinend im vergangenen Herbst aufgrund zu trockener Bedingungen nicht möglich war. Auf Benzidin wurde bislang nicht speziell untersucht, da es gemäss Interpellationsbeantwortung keinerlei Hinweise in den historischen Akten auf das Vorhandensein dieses Stoffes gibt. Gemäss Aussagen im Riehener Einwohnerrat im Rahmen der Beantwortung einer neuerlichen Interpellation zur kantonalen Blasenkrebsstatistik wurde erwähnt, dass das AUE diese Wasserproben entnimmt, im Labor untersucht und die Ergebnisse dazu vorlegt.

Zusammenhängend mit den laufenden politischen Diskussionen in Riehen im Vorfeld der kommunalen Abstimmung drängen sich für die Interpellantin folgende Fragen auf:

1. Hat der Kanton bereits diese zweite Wasserprobe entnommen und speziell auf Benzidin hin untersucht?

Falls Frage 1 mit «Ja» beantwortet werden kann:

- a) Wann wurden die Proben entnommen und wann lagen die Laborergebnisse vor?
- b) Wie sehen die Analyseresultate aus und was kann daraus geschlossen werden?
- c) Wurden lediglich in der «Hinteren Auquelle» im Abstrombereich der Deponie Maienbühl Proben entnommen oder auch unmittelbar im Sickerwasser am Grund des Deponiekörpers?
- d) Wurde in den Proben lediglich nach der Ausgangssubstanz Benzidin gesucht oder zusätzlich auch nach seinen Abbauprodukten (Derivaten)?
- e) Teilt der Regierungsrat die Ansicht der Interpellantin, dass diese relevanten Informationen der Riehener Stimmbevölkerung im Hinblick auf die kommunale Abstimmung unterbreitet werden müssen und falls ja, warum hat der Regierungsrat nicht bereits früher proaktiv und transparent darüber informiert?
- f) Hat der Regierungsrat auch darauf verzichtet, den Gemeinderat über die Ergebnisse zu informieren? Und was sind die Gründe dazu? Oder seit wann hat der Gemeinderat den Bericht dazu?

Falls die Frage 1 mit «Nein» beantwortet wird:

- a) Weshalb wird so lange auf diese wichtige Untersuchung gewartet?
- b) Sollte es nicht auch im Interesse des Regierungsrates sein, dass die Bevölkerung von Riehen im Vorfeld der kommunalen Abstimmung über alle relevanten Untersuchungsergebnisse informiert werden kann und deshalb der zweite Versuch einer Probenahme hätte vorangetrieben werden müssen?
- c) Wer entscheidet genau, wann welche Untersuchungen vom AUE durchgeführt werden und ist deshalb verantwortlich, dass noch kein zweiter Versuch stattgefunden hat und die Ergebnisse deshalb nicht rechtzeitig vor der o.e. Abstimmung vorliegen?

Die Interpellantin bedankt sich für die Beantwortung ihrer Fragen.

Jenny Schweizer